

javascript_inserting_here

[Contrexx Web Contentmanagement System](#)

search		
--------	--	--

- [sitemap](#)
- [contact](#)
- [language](#)
- [register](#)
- [login](#)

- [Willkommen](#)
- [Schule](#)
- [Teams](#)
- [Eltern](#)
- [Förderverein](#)

[Home](#) > [News](#) > Newsmeldung

Professor Lorz: An dieser Schule muss man sich einfach wohlfühlen



Mit einer ebenso bunten wie köstlichen Speisenauswahl aus ihrer jeweiligen Heimat überraschten die Schülerinnen und Schüler der Intensivklasse Kultusminister Dr. Alexander Lorz.(Mitte) Schulleiter Markus Bürger (links) und die Lehrerinnen der Intensivklasse Lisa Hoffmann und Gabriele Litzinger freuten sich über den Besuch des hohen Gastes. Fotos Roland Lörzer

Weiterstadt (Lör) Wenn eine Schule derart engagierte Lehrerinnen und Lehrer hat, wenn ein Landkreis 23,5 Millionen Euro in das neue Gebäude investiert und ein architektonisches Meisterwerk entsteht, dann bleibt hoher Besuch nicht aus: Kultusminister Professor Dr. Alexander Lorz besuchte die Hessenwaldschule und zeigte sich angetan von dem, was diese Schule der Moderne ausmacht. Den Minister begleiteten Schulamtsdirektor Ralph von Kymmel und Erster Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann. Schulleiter Markus Bürger, Schülersprecher Moritz Gaug, Schülerinnen und Schüler des Schülerradios und Pädagogen lotsten den führenden hessischen CDU-Politiker durch die „schönste Schule Deutschlands“ und präsentierten die Vielfalt des Lehrens und Lernens.

„Ich bin heute gerne zu Ihnen in die Hessenwaldschule gekommen. Die hier neu geschaffenen Räumlichkeiten sind nicht nur architektonisch wirklich gelungen, sondern bieten den Schülerinnen und Schülern vor allem auch optimale Lernbedingungen“, erklärte Professor Lorz. Seine Meinung: „Die Hessenwaldschule ist ein Ort zum Lernen, an dem man sich als Schüler einfach wohlfühlen muss.“ So ist es auch auf der Homepage des Ministeriums zu lesen.



Dass die Huada-Chinesisch-Schule an der Hessenwaldschule angesiedelt ist, eröffnet besondere Chancen und Möglichkeiten – zum Beispiel Chinesisch als dritte Fremdsprache. 1995 in Privatinitiative gegründet, vermittelt die Huada-Schule (Hua für Chinesisch, da für Darmstadt) die landestypische Sprache und Kultur.

Leiterin Hongyan Su und Lehrerin Mingjiu Ma stellten dem Minister die Schule mit heute rund 250 Schülern zwischen fünf und 18 Jahren vor, die der chinesische Konsul bei einem Besuch als „die bedeutendste und größte chinesische Schule in Deutschland“ beschrieb. Die beiden Schülerinnen Celine Lu und Vicky Zhang führten den Rechtswissenschaftler charmant in die chinesische Sprache ein und zeigten Professor Lorz, wie sein Name mit Hilfe von chinesischen Schriftzeichen geschrieben wird.



Im Gespräch mit den Schülerradioreportern Charlotte Huck, Lucas Wagner und Adrian Lotz wies der Minister darauf hin, dass für Chinesisch gegenwärtig ein Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe in Arbeit sei. Außerdem gehe es darum, Lehrer für dieses Fach zu begeistern und auszubilden. Roland Lörzer, Leiter des Schülerradio-Kurses, und hr-Reporter Marco Schleicher hatten die Schüler auf den Besuch des Kultusministers vorbereitet.

Einzigartig ist auch das Religions- und Ethikunterricht-Konzept an der Hessenwaldschule. Die Schülerinnen und Schüler werden – egal, ob evangelisch, katholisch, moslemisch, hinduistisch oder buddhistisch – im Klassenverband unterrichtet – mit Genehmigung und Unterstützung der beiden Kirchen.

Die Lehrerinnen Katrin Beilner und Rosi Sennhenn stellten Dr. Lorz einen Film vor, in dem sich Schülerinnen und Schüler zum Unterricht in HWS – Hintergründe – Wege – Spuren – positiv äußerten. Elternbeiratsvorsitzender Tom Geißer bestätigte die Beliebtheit des Faches. Die anfängliche Skepsis sei einem großen Interesse an HWS gewichen. HWS sei ein wichtiger Aspekt dafür geworden, dass sich Schüler und Eltern für die Hessenwaldschule entscheiden würden, verdeutlichte der Elternbeiratsvorsitzende.

Für erfreuliche Schlagzeilen sorgt seit sechs Jahren auch der Spanisch-Vorlesewettbewerb für ganz Hessen, der von der Hessenwaldschule und dem Frankfurter Instituto Cervantes organisiert wird. Spanisch-Fachleiterin Celia Cid ermöglichte dem Minister einen Einblick in diesen Wettbewerb. Ihre Sechstklässler zeigten beeindruckende Leistungen.

An einer Kulturschule wie der Hessenwaldschule sind Workshops wie der mit dem Leinwand-Lyriker, Sprachakrobaten und Stummfilm-Erklärer Ralph Turnheim keine Seltenheit. Der Wiener und Wiesbadener erarbeitete zusammen mit Lehrerin Eva Papadaki ein sehens- und hörenswertes Ergebnis. In bestem hessischen Dialekt kommentierten die Schülerinnen einen Stummfilm mit Laurel und Hardy, besser bekannt als Dick und Doof – sehr zum Vergnügen der hohen Gäste.

Besonders beeindruckend war der Start der kleinen Schulreise des Kultusministers in der neuen Mensa. Die Schülerinnen und Schüler der Intensivklasse und ihre Lehrerinnen hatten keine Mühe gescheut, ein ebenso buntes wie köstliches Buffet zu präsentieren. Es ist exemplarisch für die Arbeitsweise von Gabriele Litzinger und Lisa Hoffmann, die Projekte nutzen, um die Flüchtlingskinder an die deutsche Sprache heranzuführen. „Wir sind ein bunt zusammengewürfelter Haufen“, brachte es Gabriele Litzinger auf den Punkt. Da werde zusammen gebastelt, gekocht, recherchiert und gearbeitet. Es gehe für die Schüler darum, sich gegenseitig zu unterstützen und etwas Gemeinsames zu erarbeiten. „Wir leben die gegenseitige Verständigung und den Austausch“, erklärte die engagierte Lehrerin.

Einige der 25 Kinder und Jugendlichen, die die Intensivklasse besuchen, gehen zum ersten Mal in die Schule. In ihrer Heimat war das nicht möglich. Das erzählte Nursan aus Afghanistan der großen Runde. Die Schüler hatten Speisen aus ihrem Herkunftsland zubereitet – Hummus, Cevapcici und asiatische Köstlichkeiten beispielsweise.

Etwa zwei Stunden informierte sich der Kultusminister über die „schönste Schule Deutschlands“ „Ich bedanke mich ganz herzlich für die tollen und wertvollen Einblicke, die mir die ganze Schulgemeinde in ihre Arbeit gewährt hat. Damit trägt die Hessenwaldschule ganz erheblich zur schulischen Vielfalt hier in der Region Darmstadt bei. Nicht zuletzt wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften viel Spaß in beziehungsweise mit ihrer neuen Schule“, so Professor Alexander Lorz beim Abschied.

Als die schwarze Limousine vom Pausenhof fuhr, wartete in Frankfurt schon der nächste Termin und hatte sich der hessische Kultusminister mit einer schönen Geste bei Moritz Gaug bedankt, der sich als souveräner Repräsentant bewiesen hatte: Der Professor schenkte dem Schülersprecher seine Hessen-Anstecknadel.



Weitere Bilder zum Besuch von Kultusminister Dr. Alexander Lorz finden Sie in der [Bildergalerie dieser Homepage](#).

Einen weiteren Bericht finden Sie auf [echo-online, geschrieben von Reinhard Joers vom Darmstädter Echo](#).

Auf der [Homepage des Kultusministeriums](#) wird ebenfalls über den Besuch des hessischen Kultusministers berichtet.

 [Drucken](#)

 [PDF](#)

 [Weiterempfehlen](#)

 [RSS Abonnieren](#)

Veröffentlicht am:

Copyright © 2024 Your Company

- [print view](#)
- [GTC](#)
- [site notice](#)
- [recommend page](#)
- [login](#)
- [top](#)

[Contrex on Facebook](#)

[Powered by Contrex® Software](#)

Theme by [Actra AG](#)

- [Deutsch](#)
- [English](#)